

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Mr. Fox . . . nicht wahr?“

„Ja“, sagte Harry Davis.

„Darf ich fragen, durch welchen Zufall Sie gerade zur rechten Zeit hierher kamen?“

„Ich hörte den Hilferuf, drang ein und sah zwei Männer, die hier offenbar eingedrungen waren.“

Sybill Vane nahm das Wort.

„Sie müssen schon hier gewesen sein, als ich herunterkam. Ich entdeckte die Anwesenheit des einen, als ich hier drinnen war . . . wollte hinaus und Hilfe herbeiholen, als mich der zweite packte.“

Der Kapitän nickte.

„Ich bin teilweise über die Vorgänge unterrichtet. Es handelt sich nur darum, ob Sie oder Mr. Fox einen der Männer erkannten.“

Sybill Vane verneinte ohne weiteres.

Auch „Mr. Fox“ musste es tun.

„Es spielte sich alles viel zu schnell ab, als daß es möglich gewesen wäre, einen genauer zu betrachten.“

Der Kapitän wandte sich zurück — an den russischen Steward.

„Hier Mr. Wanjow behauptet, er habe zwei Männer in Eile den Gang hinunterlaufen gesehen, habe aber nicht genauer auf sie achten können, weil er sofort hierher gekommen sei, wo die Schüsse fielen, um, falls nötig, Beistand zu leisten.“

Der Steward machte eine knappe Verbeugung.

„Ganz recht.“

Kapitän Broom wandte sich nochmals an Sybill Vane:

„Während Sie in Ohnmacht lagen, Miss Vane, hat mir bereits Mr. Fox die Vorgänge auseinander gesetzt. Es kommt nur noch in Frage, ob man Ihnen etwas gestohlen hat . . .“

Die Detektivin sah sich in dem Raum um. Warf einen

flüchtigen Blick zu dem Koffer, einen zweiten zu der Wandnische, in der ihre kleine Reisetasche stand. Sprang plötzlich auf, öffnete diese Tasche und suchte darin . . . schloß sie dann beruhigt und sagte:

„Nein, der offenbar geplante Diebstahl ist nicht zur Ausführung gelangt . . . alle meine Wertsachen sind in dieser Tasche, die man unberührt gelassen hat, während man in meinem Koffer wohl vergeblich nach kostbaren Geschenken gesucht hat.“

Der Kapitän erhob sich.

„Ich brauche wohl nicht sagen, Miss Vane, wie unangenehm mir dieser Vorfall ist, und daß ich mein möglichstes tun werde, um die Täter zu entdecken. Untererseits wird es infofern Schwierigkeiten machen, als in Dover eine sehr große Anzahl von Passagieren das Schiff verläßt, die ich nicht alle verhaften kann, und unter denen sich vermutlich auch die Diebe befinden werden. Aber die Versicherung kann ich Ihnen wenigstens geben, daß in Zukunft solche Vorfälle verhindert werden.“

Kapitän Broom hatte das Gefühl, eine glänzende Rede gehalten zu haben.

Eine Rede, die ihn, die unangenehme Lage und die Ehre des Schiffes rettete.

Sybill Vane reichte ihm mit liebenswürdigem Lächeln die Hand:

„Ich danke Ihnen, Herr Kapitän. Derartige bedauerliche Vorfälle lassen sich ja nicht immer verhindern, aber wenn sie, wie dieser hier, ohne weitere Folgen geblieben sind, kann man sich schon über sie hinwegsetzen.“

Sie warf einen raschen Blick auf den älteren Herrn, der noch immer ruhig in seinem Sessel saß.

„Außerdem hatte ich ja in Mr. — — Fox einen so tapferen Beistand . . .“

Kapitän Broom holte tief Atem.

Dolderbahn

nach Waldhaus Dolder

täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement
45 Cts. 493



der feinste
Stumpen
Cigarrenfabrik
EICHENBERGER-BAUR
Beinwil am See

Bei Blutreinigungskuren (Frühjahrskuren) 296

hat sich seit Jahrzehnten das FURUNKULIN-ZYMA bestens bewährt. FURUNKULIN-ZYMA ist eine nach besonderem Verfahren gefrocknete aktive Hefe. FURUNKULIN-ZYMA wirkt, innerlich genommen, stark Darm-desinfizierend, es beseitigt die abnormale Fäulnis des Darmes und die Darmträgheit. Dadurch werden die Stoffwechselgifte, die das Blut verunreinigen, entfernt, respektive deren Bildung verhindert.



In allen Apotheken erhältlich



530

SCHUHE

kaufen Sie vorteilhaft bei
H. Grob & Co. St. Gallen
und Filialen

271

Die idealste Nervenkraft-
nahrung ist 495

Nervenstärker St. Fridolin

Hervorragendes Nerven-
heilmittel bei Schlaflosig-
keit, Neuralgie, Neu-
rasthenie, abgearbeiteten
Nerven und sämtlichen
nervösen Erscheinungen.

Preis Fr. 5.—

Allein echt aus der
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2



Fr. 1.50 das Stück 508



Was strömen die Massen? Was ist geschehn?

„Das sind Old Englands Kinder die fahren
zum Wolfsberg nach Zürich in hellen Scharen,
die englische Graphik anzusehn.“

540

VERGANI & Co., ZÜRICH 3

Telephon S. 37.17 Centralstrasse 141

empfehlen ihre Spezialitäten in

LAMBRUSCO süß, BARBERA, CHIANTI
und TIROLERWEINE

378

Trat umher und 50 Jährig fort ging
Um Engl. Dünndenbolzow soon
Mlop Zillme Opolftur Romont
fortwärts Lymlimittel bnnosifkt
Er gilft siifre!